

DOMRÖMER ZEITUNG

Informationen zum Wiederaufbau der Frankfurter Altstadt

Deutsche Post
POSTWURF
An alle Haushalte

Ausgabe September 2013

Logistische Meisterleistung

Das DomRömer-Projekt ist einfach anders. Anders als bei einem herkömmlichen Bauprojekt handelt es sich um ein Ensemble aus verschiedenen Häusern.

Jedes Haus hat seinen Architekten und ist einzeln geplant. Beim Bauantrag wurden deshalb die Unterlagen für das gesamte Areal eingereicht, das heißt für alle Häuser zusammen. In der Summe wurden am 5. September 2013 knapp 200 Ordner mit Unterlagen und Plänen eingereicht. Jeder einzelne Plan musste von der DomRömer GmbH, dem Projektarchitekten schneider+schumacher Städtebau-Projekte GmbH & Co. KG und der Bauaufsicht abgestempelt werden.



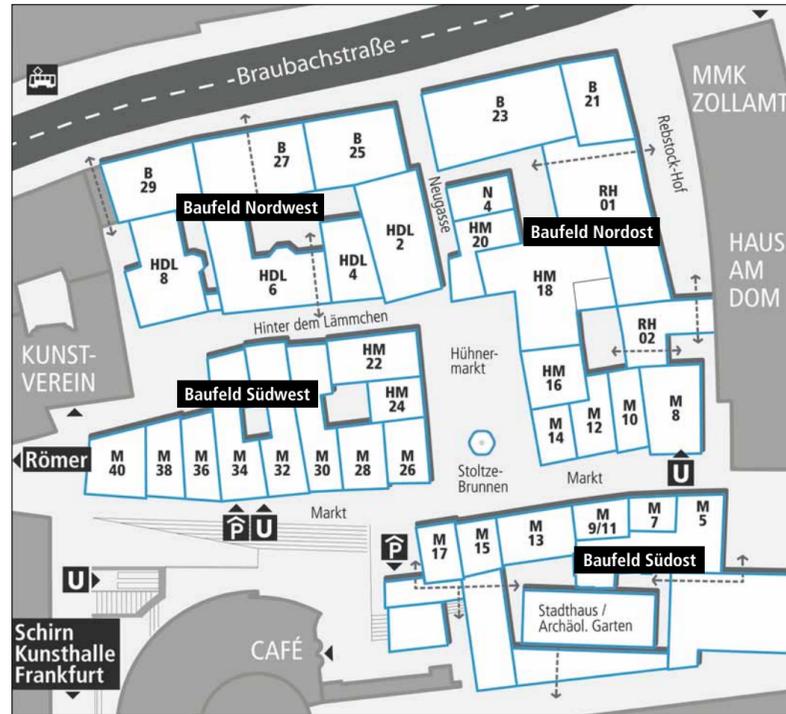
Dajana Keller, Christina Nehls und Bettina Richter, schneider+schumacher; Marion Spanier-Hessenbruch und Matthias Leißner, DomRömer GmbH; Tobias Jäger und Viktoria Heinz-Auth, Bauaufsicht Frankfurt; Miriam Baake, schneider+schumacher (v.l.n.r.)



Kraftakt der Beteiligten: Tausende Pläne wurden bearbeitet und gestempelt

Übersicht Termine DomRömer-Projekt

Stadthaus Fertigstellung Rohbau westliches Bauteil: November 2013; Fertigstellung Rohbau gesamt: Februar 2014, Fertigstellung Stahlbau Saal: Mai 2014; Fassadenmontage: Mai 2014 – Oktober 2015; Innenausbau: Juni 2014 – Januar 2015; Fertigstellung Stadthaus: Februar 2015; Inbetriebnahme: März – April 2015
Neuer U-Bahausgang Ost EG Markt 8 Inbetriebnahme: November 2013
DomRömer-Areal Einreichung Bauantrag: September 2013; Vorlage Baugenehmigung: Mai 2014; Vorbereitung Baugistik & Einrichtung Baustelle: April – Juli 2014
Baufeld Nordwest Hinter dem Lämmchen 4 „Alter Esslinger“: III. Quartal 2014 – II. Quartal 2016; Hinter dem Lämmchen 2 „Esslinger“, Hinter dem Lämmchen 6 „Goldenes Lämmchen“, Hinter dem Lämmchen 8 „Klein Nürnberg“: III. Quartal 2014 – IV. Quartal 2016; Braubachstr. 25, Braubachstr. 27, Braubachstr. 29: IV. Quartal 2014 – IV. Quartal 2016
Baufeld Nordost Markt 8, Markt 10, Markt 12, Markt 14, Hühnermarkt 16, Neugasse 4, Rebstock Hof 2: III. Quartal 2014 – III. Quartal 2016; Hühnermarkt 18, Braubachstr. 23, Rebstock Hof 1 „Hof zum Rebstock“, Braubachstr. 21, Hühnermarkt 20 „Zur Flechte“: III. Quartal 2014 – IV. Quartal 2016
Baufeld Südost Markt 7, Markt 9/11, Markt 13 „Grüne Linde“, Markt 15 „Neues Rotes Haus“, Markt 17 „Rotes Haus“: III. Quartal 2014 – III. Quartal 2016; Markt 5 „Goldene Waage“: III. Quartal 2014 – IV. Quartal 2016
Baufeld Südwest Markt 36, Markt 38, Markt 40, Hühnermarkt 22 „Goldene Schere“, Hühnermarkt 24 „Eichhorn“, Markt 26 „Schlegel“, Markt 28 „Würzgarten“: III. Quartal 2014 – III. Quartal 2016; Markt 30, Markt 32, Markt 34: III. Quartal 2014 – IV. Quartal 2016



DOMRÖMER ZEITUNG

Impressum Herausgeber: DomRömer GmbH Liebfrauenberg 39 60313 Frankfurt T: 069 653 00 07 40 F: 069 653 00 07 44 info@domroemer.de	Geschäftsführung: Michael F. Güntersdorf Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister und Dezernent für Planen und Bauen Olaf Cunitz Redaktionsleitung: Dipl. Ing. Patrik Brummermann (verantwortlich)	Konzept, Gestaltung, Text und Satz: MoellerFeuerstein Marketing Consultants GmbH Wilhelm-Leuschner-Straße 70 60329 Frankfurt www.moellerfeuerstein.de	Bildnachweis: DomRömer GmbH, MoellerFeuerstein Marketing Consultants GmbH	Druck: Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG Auwiesen 1 74924 Neckarbischofsheim	Die DomRömer Zeitung ist kostenlos und erscheint zweimonatlich. Informationen, Darstellungen und Angaben in dieser Zeitung entsprechen dem momentanen Planungsstand und sind nicht verbindlich.	Internet: www.domroemer.de www.frankfurt.de
---	--	---	---	--	---	--

DAS DOMRÖMER PROJEKT

Wichtiger Meilenstein
Für das Jahrhundertprojekt Altstadt wurde der Bauantrag eingereicht. [Seite 1](#)



Harmonisches Viertel als Ziel
Auf dem Weg zu einem aufeinander abgestimmten Ensemble mussten die Häuser weiter optimiert werden. [Seite 2](#)



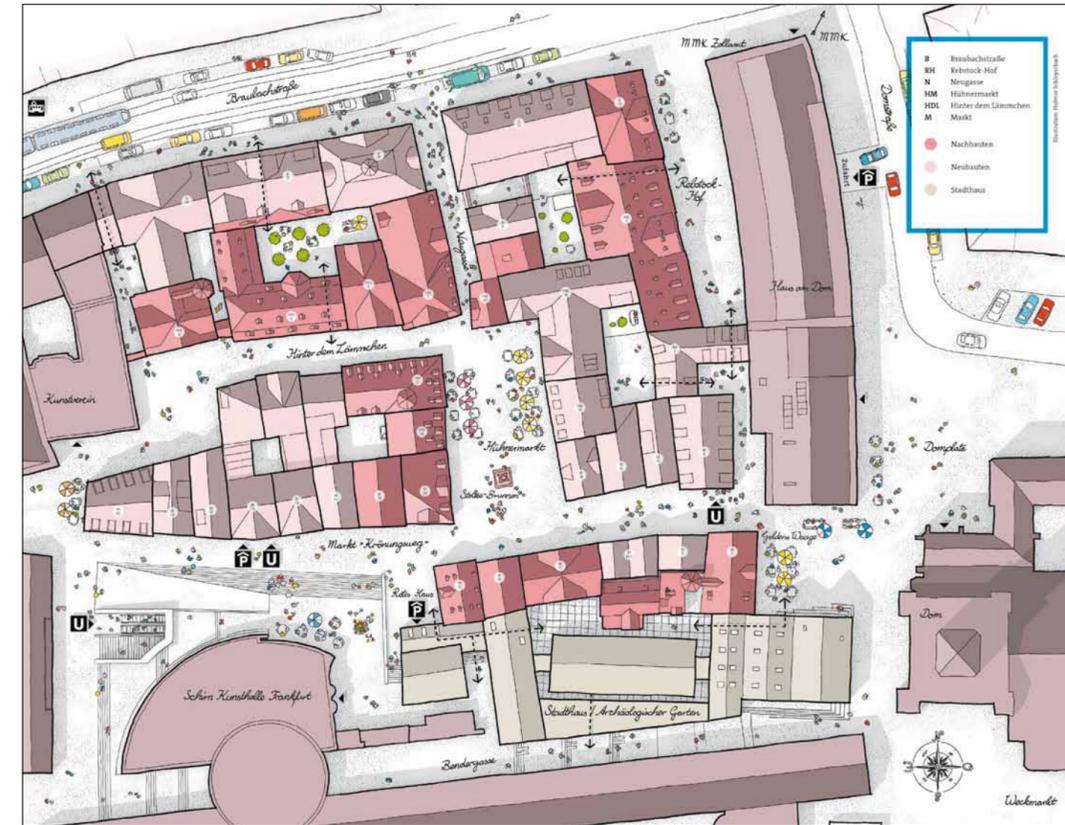
Zwei Beispiele der Fassadenüberarbeitung
Mit fortschreitender Planung wurden Fassaden neu gegliedert, Fenstergrößen und Materialien angepasst. [Seite 3](#)



Kraftakt mit 200 Ordnern
Am 5. September 2013 wurde der Bauantrag für das gesamte Areal eingereicht. [Seite 4](#)



Terminübersicht bis Ende 2016
Eine Übersicht zeigt u.a. die geplanten Fertigstellungstermine für alle 35 Häuser in den vier Baufeldern. [Seite 4](#)



Das neue DomRömer-Quartier bietet Wohn- und Lebensraum für rund 200 Menschen in zirka 80 Wohnungen und Stadthäusern

Bauantrag für das gesamte Areal Anfang September eingereicht

Am 5. September 2013 konnte ein wichtiger Meilenstein für das DomRömer-Quartier gesetzt werden: die DomRömer GmbH reichte den Bauantrag für Frankfurts neue Altstadt ein. Damit wurde ein weiterer entscheidender Schritt in Richtung Realisierung gemacht.

Bisher gab es nur eine Teilbaugenehmigung für die Gründung der Häuser und die Herstellung der Untergeschosse aus dem Juni 2011. Diese Arbeiten sind bereits erfolgt. Die Masterplanung im Rahmen des laufenden Bauantrages wurde nun durch eine differenzierte Planung für die 35 Parzellen ersetzt. In den vergangenen Monaten wurden die Architektorentwürfe für die 35 Gebäude so

detailliert geplant und weiterentwickelt, dass nun die Genehmigungsplanung abgeschlossen werden konnte. Einige Neubau-Entwürfe haben sich dabei deutlich seit dem Architektenwettbewerb im Frühjahr 2011 geändert, bei anderen sind die Überarbeitungen erst auf den zweiten Blick erkennbar. Auch viele Bietergespräche wurden geführt, das Vergabeverfahren abgeschlossen, Vorentwurfs- und Entwurfsplanung beendet und eine Vielzahl an Terminen mit der DomRömer GmbH, Planern, Behörden und dem Gestaltungsbeirat absolviert.

Hohes Engagement von Bürgern, Politik und Gestaltungsbeirat
Der jetzt eingereichte Bau-

antrag ist das Ergebnis der Arbeit vieler entschlossener Fachleute. Sie erhielten Anregungen von Ausschussmitgliedern und Bürgern, von Politikern und interessierten Frankfurtern. Insbesondere der Gestaltungsbeirat, ein hochkarätiges Beratungsteam unter Vorsitz des renommierten Frankfurter Architekten Professor Christoph Mäckler hat sich mit viel Akribie dafür eingesetzt, dass Tradition und Moderne eine gelungene Verbindung eingehen und den Vorgaben Rechnung getragen wird.

Baugenehmigung wird 2014 erwartet

Voll im Zeitplan wurde der Bauantrag eingereicht. Auch andere Projektschritte laufen planmäßig. Mit der Bau-

genehmigung rechnet die DomRömer GmbH in der ersten Jahreshälfte 2014, so dass im Herbst 2014 voraussichtlich mit dem Bau der ersten Häuser begonnen werden kann. Auch das bereits im Bau befindliche Stadthaus macht gute Fortschritte. Hier wird im ersten Quartal 2014 mit der Fertigstellung des Rohbaus gerechnet und ein Jahr später mit der Gesamtfertigstellung.

Geplante Fertigstellung im Jahr 2016

Ende 2016 wird als Termin für die Beendigung der Arbeiten in der Altstadt anvisiert. Dann wird jeder beim Bummel durch die Altstadtgassen das Ergebnis jahrelanger Planungs- und Bauarbeiten bewundern können.

An der Ensemble-Wirkung wurde weiter gearbeitet

In den vergangenen Monaten wurde das Zusammenspiel der Häuser weiter optimiert, die Fassaden wurden aufeinander abgestimmt. Der jetzt erreichte Planungsstand kann als schon sehr gelungen bezeichnet werden.

Die Entwürfe der Architekten für die einzelnen Neubauten wurden in den letzten Monaten weiter überarbeitet. Da die Architekturbüros im Wettbewerb noch nicht wissen konnten, wie die Nachbarhäuser aussehen werden, wurde nun die Wirkung auf das gegenüber oder das Nachbargebäude geprüft und optimiert. Wichtig für ein harmonisches Viertel ist die Ensemble-Wirkung. Die städtebauliche Qualität des DomRömer-Quartiers steht und fällt mit der Fassadengestaltung – stimmig im Detail und richtig proportioniert. Der Geschichte des Ortes mussten sich alle Häuser unterordnen. Nach seiner Fertigstellung soll das Viertel als ganz normaler Stadtteil der Frankfurter



Perspektive Hinter dem Lämmchen



Perspektive Neugasse

Innenstadt empfunden werden.

Keine bodentiefen Fenster, dafür Schiefer

Manche Häuser wurden nur wenig verändert, andere er-

hielten deutlich überarbeitete Fassaden. Veränderungen betrafen Fassadenoberflächen, Sockelgestaltung, Dachneigung oder Fensterrahmen und Fensterteilungen. Mit Rücksicht auf die Gestaltungssatzung und die

Besonderheiten der Frankfurter Altstadt wurden die zum Teil geplanten bodentiefen französischen Fenster durch altstädtische Fenster ersetzt, für die Erdgeschossgestaltung unverputzter roter Mainsandstein

eingepant. So werden beispielsweise die beiden oberen Geschosse des Hauses „Markt 12“ verschiefert und greifen damit ein für die Frankfurter Altstadt typisches Material auf.

Zwei Beispiele der verfeinerten Planung



Wettbewerbsfassade Braubachstraße 23



Letzter Planungsstand Braubachstraße 23

An zwei sehr unterschiedlichen Häusern des Quartiers wird die Überarbeitung der Fassaden sichtbar.

Braubachstraße 23

Mit der fortschreitenden Planung wurden auch hier alle Grundrisse überarbeitet. Dies wirkt sich auf die

Gliederung der Fassade aus. Im Detail wurden deshalb Fenstergrößen sowie Fassaden- und Fensterrhythmus angeglichen. Die Fenstergestaltung wurde im Hinblick auf Rahmen und Teilung angepasst.

Markt 36

Die Dachneigung und die

Traufhöhe nehmen jetzt Bezug auf die Nachbarbebauung. Die Proportionen der Fenster wurden optimiert. Im Erdgeschoss wurden als Reminiszenz an die Geschichte und den Ort so genannte Spolien (das sind originale Bauteile der früheren Altstadt) eingesetzt.



Wettbewerbsfassade Markt 36/Nordseite



Letzter Planungsstand Markt 36/Nordseite



Hühnermarkt

Ansicht der Nordseite des Krönungswegs